
Kapitel 1

Einführung

Skript zur Vorlesung: Spatial, Temporal, and Multimedia Databases
Sommersemester 2008, LMU München

© 2006 Prof. Dr. Hans-Peter Kriegel, Dr. Peer Kröger, Dr. Peter Kunath, Dr. Matthias Renz, Arthur Zimek

Vorlesungsteam



Dr. Matthias Renz
Oettingenstr. 67, Zimmer E 1.12
Tel. 089/2180-9332
Sprechstunde: Do, 16⁰⁰-17⁰⁰

Termine

- Vorlesung: Montag, 8:30-10 Uhr Raum 1.14 (Oettingenstr. 67)
- Übung: Mittwoch, 14-16 Uhr Raum 0.37 (Oettingenstr. 67)
- Donnerstag, 12-14 Uhr Raum 0.33 (Oettingenstr. 67)

Anmeldung für den Übungsbetrieb auf der Homepage

<http://www.dbs.informatik.uni-muenchen.de/Lehre/STMD/>

Scheinerwerb

- Zulassung: Anmeldung für den Übungsbetrieb (siehe oben)
- Scheinprüfung: voraussichtlich Klausur

Inhalt der Vorlesung

- Ähnlichkeits-, Nachbarschafts- und Schnitthanfragen in Datenbanken mit
 - Räumlichen Objekten (spatial objects)
 - Zeitlichen (zeitabhängigen) Objekten (temporal objects) bzw. Sequenzdaten
 - Beweglichen Objekten (spatio-temporal objects, moving objects)
 - Multimedia Objekten
- Ähnlichkeitsmodelle
 - Modellierung der Ähnlichkeit von räumlichen, zeitlichen und Multimedia Objekten
- Algorithmen zur Ähnlichkeits- bzw. Nachbarschaftssuche
 - Effiziente Bearbeitung von Nachbarschaftsanfragen

1.1 Motivierende Beispiele

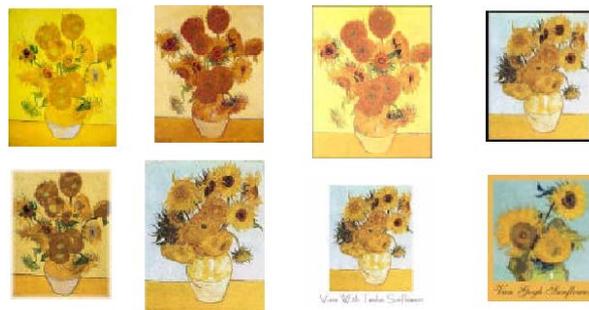
Beispiel 1: Bildersuche

- Gegeben: Archiv mit 2 Mio. Bildern (2D Objekte)
- Frage: Ist im Archiv ein bestimmtes Kunstwerk abgebildet?



– Herausforderung

- „abgebildet“ heißt nicht „identische Binärrepräsentation“ wie das Anfragebild

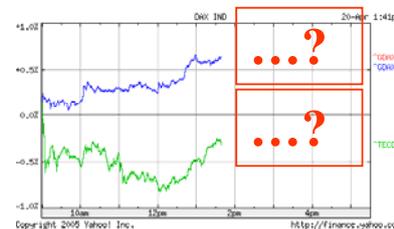
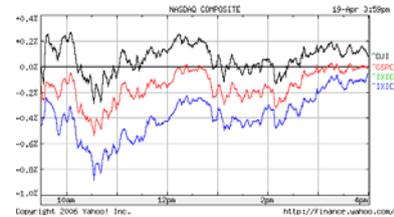


- Abweichungen

- Unterschiedliche Größe (Skalierung, Auflösung)
- Unterschiedliche Ausrichtung z.B. durch unterschiedliche Perspektive (Spiegelung, ...)
- Unterschiedliche Farbgebung (Tönung der Farben)
- Abweichende Ausschnittsbildung
- Hinzugefügter Rand oder Beschriftung
- ...

Beispiel 2: Trendanalyse für Aktienkurse

- Gegeben: Datenbank von Aktienkursen, Anfrage-Kurs
- Frage: Finde Aktien in der DB, die einen ähnlichen Kurs wie die Anfrage haben (um zukünftiges Verhalten vorherzusagen)
- Herausforderungen:
 - Zeitverschiebungen
 - Ausreißer
 - Unterschiedliche Skalierung
 - ...



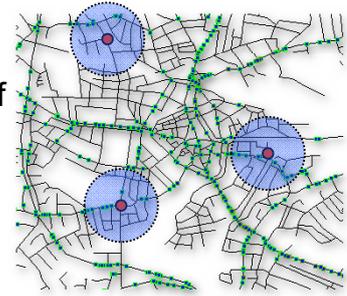
Beispiel 3: Sequenzsuche in Videodateien

- Gegeben: Datenbank von Videofilmen, Abfragesequenz
- Gesucht: alle Videos in der DB, die eine Sequenz ähnlich der Abfragesequenz enthalten
- Herausforderungen:
 - Erkennen von Bildinhalten statt reiner Bildähnlichkeit
 - Unvollständige Bildsequenzen
 - Unterschiedlich lange Sequenzen
 - Unterschiedliche „Auflösung“ (FPS, Bildauflösung)
 - ...

Beispiel 4: Location-Based Services (LBS)

Definition: *Standortbezogene Dienste (Location-Based Services) = Dienste, die unter Zuhilfenahme von positions-, zeit- und personenabhängigen Daten dem Endbenutzer selektive Informationen bereitstellen* [Wikipedia]

- Gegeben:
 - Datenbank von sich bewegenden Objekten (z.B. Autos in einem Strassennetz)
 - Menge von ausgezeichneten Positionen (z.B. Orte von Interesse wie z.B. Restaurants, etc.)
- Gesucht: alle Autos die sich in der unmittelbaren Nähe von Tankstellen der Firma „*Tankgut*“ befinden
- Herausforderungen:
 - Indexierung von und Nachbarschaftsanfragen auf Objekten, deren Position sich ständig ändert
 - Effiziente Distanzberechnungen in Straßennetzwerken
 - Behandlung von unsicheren Objekten (Objekte mit unsicheren Positionen)
 - ...



- Allgemeine Problemstellungen bei der Ähnlichkeitssuche
 - Informelle Ebene
 - Ähnlichkeit situationsabhängig, z.B. Bildsuche
 - » Suche nach „Abendrot“ => Farben wichtig
 - » Suche nach „Personen“ => Formen wichtig
 - Ähnlichkeit personenabhängig (z.B. rot/grün Blindheit)
 - Allgemein: Ähnlichkeit Gegenstand psychologischer Forschung
 - Formale Ebene
 - Mathematische Beschreibung von Objekten (Objektrepräsentation)
 - Mathematische Beschreibung der „Ähnlichkeit“ zum Vergleich von Objekten
 - Ähnlichkeitsmaß: quantitative Bewertung der Ähnlichkeit zweier Objekte durch eine Maßzahl (z.B. „100% ähnlich“); komplementär: Distanzmaß (z.B. „Abstand gleich 0“)
 - Pragmatische Ebene
 - (effizienter) Algorithmus zur Bestimmung der Ähnlichkeit zwischen zwei Objekten
 - (effizienter) Algorithmus zur Suche von ähnlichen Objekten in einer großen Datenbank

– Teilproblem der Suche

- Sequentielle Suche („sequential scan“)
 - Vergleich des Anfrageobjekts mit jedem einzelnen Datenbankobjekt
 - Skaliert *linear* zur Größe der Datenbank, d.h. 100-mal mehr Objekte => 100-mal längere Suchzeit
 - => für große Datenbanken dauert Suche „viel zu lange“
- Herausforderungen
 - Beschleunigung der Suche (geschickte Datenorganisation)
 - Beschleunigung der Einzelvergleiche (geeignete Repräsentationen)

– Lösungsansatz 1: Annahme einer Normalform

- Normalform: es gibt Stringdarstellung $s(v)$, $s(w)$ für jedes Objekt v, w , sodass $s(v) = s(w) \Leftrightarrow w$ stellt v dar
- Bewährte Suchtechniken skalieren gut für sehr große Datenbanken (Suchbaum, Hashverfahren)
- ABER: geeignete Normalform(en) schwierig (sehr unwahrscheinlich) zu finden

– Lösungsansatz 2: Feature-basierte Ähnlichkeit

- z.B. Bildsuche: Einfache Eigenschaft eines Bildes:
Durchschnittsfarbe

$$\text{avg: pic} \rightarrow (r, g, b)$$

dann gilt

$$v \text{ stellt } w \text{ dar} \Rightarrow \text{avg}(v) = \text{avg}(w)$$

Ähnlichkeitsanfrage: $|\text{avg}(v) - \text{avg}(w)| \leq \varepsilon$

- Sinnvoll, falls nicht zu viele Bilder ε -ähnlich (kleine Selektivität der Anfrage)
- Mehrstufiges Vorgehen: avg als Filter, genauer Vergleich als Verfeinerung

Mögliche Erweiterungen

- Farbhistogramme statt einfache Durchschnittsfarbe
- Beziehungen der einzelnen Dimensionen berücksichtigen
- Berücksichtigung der dargestellten Formen (geometrische Ebene)
- Berücksichtigung von dargestellten Objekten (semantische Ebene)
- Erweiterung auf Bildfolgen (Videos)
- ...

1.2 Inhalt der Vorlesung

1. Einführung
2. Prinzipien der Anfragebearbeitung in STMM-DBS
3. Räumliche Anfrage und Ähnlichkeitssuche für räumlich ausgedehnte Objekte
4. Ähnlichkeitssuche in zeitlichen Objekten & Sequenzen
5. Nachbarschaftsanfragen für bewegliche Objekte
6. Ähnlichkeitssuche in allgemeinen MM-Objekten

1.3 Warum STMM-Datenbanken

- Spatial-, Temporal-, Multimedia-Objects
 - Irreversibler Trend in der IT
 - Neue Qualität von Informationen
 - Beschreibung von komplexen Strukturen, dynamischen Vorgängen, etc.
 - i.A. geringerer Informationsverlust wenn Verarbeitung im jeweiligen „Medium“ statt Umsetzung in ein anderes Medium
- Warum Datenbank-Technologie für STMM?
 - Sehr große Mengen an Daten vorhanden
 - Speicherplatzintensive Daten
 - In vielen STMM-Anwendungen ist Mehrbenutzerbetrieb erwünscht
 - Daten sollen (effizient und effektiv) recherchierbar sein

– Standard-DBS

- Konsistenzerhaltender Mehrbenutzerbetrieb
- Physische und logische Datenunabhängigkeit
- Effiziente Anfragebearbeitung durch geeignete Speicherungsstrukturen
- Unterstützung von Transaktionen
 - Concurrency: Isolation gleichzeitiger Updates verschiedener Benutzer
 - Recovery: konsistentes Wiederaufsetzen im Fehlerfall
 - Überwachung der Datenintegrität
- Datensicherheit, Datenschutz

– STMM-DBS

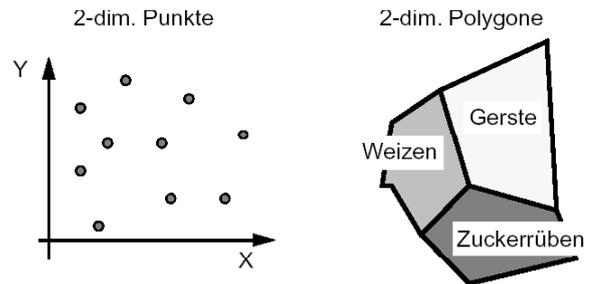
- Verschiedene Verwendungen des Begriffs, z.B. für:
 - CD Sammlungen, die Infos mittels Stichwortsuche zugreifbar machen
 - Systeme zur Organisation und Sichtung von Informationen mittels Browser (z.B. WiKi)
 - Video-on-demand-Systeme
 - CAD-Systeme, die DBS nutzen
 - Relationale DBS, die zusätzlich sog. BLOBs (Binary Large Objects) speichern
- In dieser Vorlesung ganz allgemein ein DBS
 - mit hoher Kapazität und Performanz
 - das Spatial-, Temporal-, und Multimedia-Datentypen sowie alphanumerische Datentypen unterstützt
 - das mit großen Datenvolumina umgehen kann

1.4 Anwendungen

1.4.1 Anwendungen mit räumlichen Daten

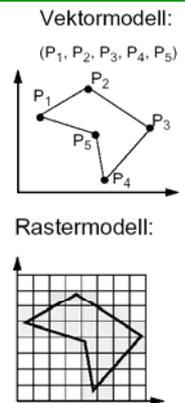
– Geoinformationssysteme (GIS)

- Geo-Objekte typischerweise 2D oder 3D mit räumlichen Bezugspunkt
- Oft zusätzliche räumliche und nicht-räumliche Attribute
 - Geometrische Attribute (Koordinaten, Fläche, Umfang, ...)
 - Topologische Attribute (Nachbarschaftsbeziehung, ...)
 - Thematische Attribute („Landuse“, ...)



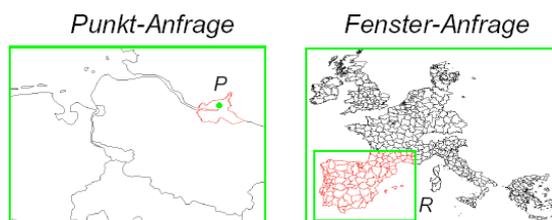
• Datenmodellierung

- Vektormodell
 - » Geo-Objekte werden durch ihren Rand beschrieben
 - » Der Rand wird durch eine Menge von Punkten definiert
- Rastermodell
 - » Geo-Objekte werden durch ihr Inneres beschrieben
 - » Das Innere wird als Menge von Pixeln eines Gitters definiert



• Anfragen/Recherche

- Thematische Anfragen (“Suche alle Krankenhäuser”)
- Geometrische Anfragen

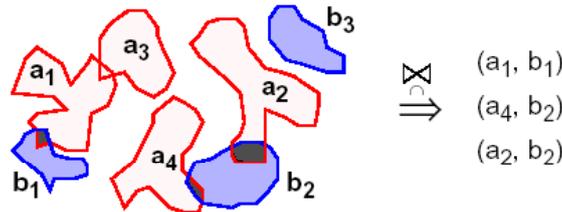


- Thematisch-geometrische Anfragen (“Suche alle Krankenhäuser in einem Umkreis von 50 km”)

- *Map Overlay*: Verschneidung von 2 oder mehr Karten (Kombination von Geometrie und Thematik)

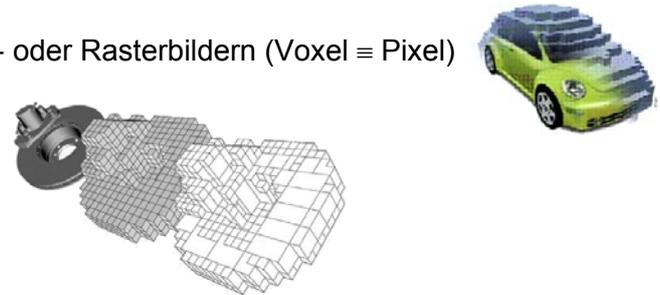
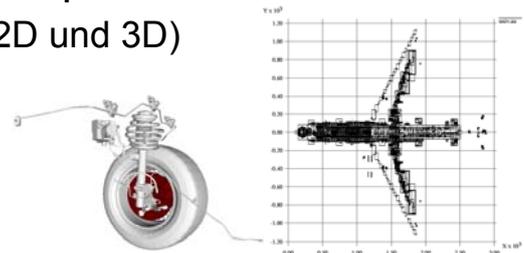


=> Unterstützung durch DBS: *Spatial Join*

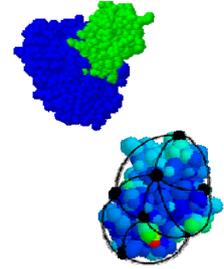


- CAD-Systeme, Digital Mock-up, Haptische Simulation

- Komplexe geometrische Objekte (2D und 3D)
 - Bauteil-Oberflächen und -Volumina
 - Hüllgeometrien
- Datenmodellierung
 - 3D Erweiterung von Vektor- oder Rasterbildern (Voxel \equiv Pixel)
 - Darstellung durch
 - » Triangulation
 - » Voxelisierung
 - » Intervalle
 - » ...
- Anfragen/Recherche
 - ähnliche Formen
 - Schnitt-/Kollisionsanfragen

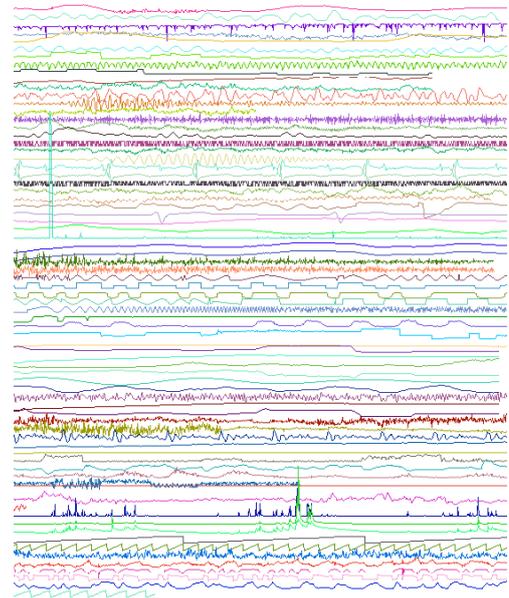


- Biomoleküle (Proteindocking, Medikamentenentwurf, ...)
 - 3D Objekte i.d.R. bestehend aus 3D Atomkoordinaten
 - Zusätzliche physikochemische Eigenschaften der Atome
 - Unterschiedlichste Datenmodellierungen
 - 3D Punktmengen (Atomkoordinaten)
 - Oberflächenmodellierungen (Triangulation, Voxelisierung)
 - Graphmodellierung
 - ...
 - Anfragen/Recherche
 - Geometrische Ähnlichkeit
 - Suche nach komplementärer Oberfläche (Dockingpartner)
 - Berücksichtigung physikochemischer Eigenschaften



1.4.2 Anwendungen mit Zeitreihen und Sequenzen

- Zeitreihenanalyse
 - Meist periodisch aufgenommene Messwerte einer physikalischen Größe
 - Aktienkurse
 - Fieberkurven
 - Herzfrequenz
 - Sensoren
 - ...
 - Datenmodellierung
 - Einfache Listen von Messwerten
 - Anfragen/Recherche
 - Komplette Ähnlichkeit
 - » Ähnlichkeit in der Zeit (z.B. L_2 -Norm)
 - Partielle Ähnlichkeit
 - » Ähnlichkeit in der Gestalt (Muster)
 - » Autokorrelation



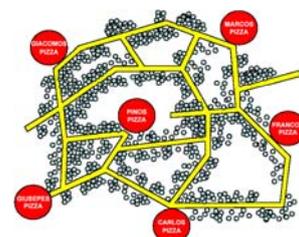
– Sequenzdaten

- Objekte sind Zeichenketten über ein (typischerweise fixes) Alphabet
 - Text optional erweitert um
 - » Strukturelle Informationen wie Titel, Autor, etc. z.B. durch Mark-up Sprachen (SGML, HTML, XML, ...)
 - » Layout-Informationen
 - Biologische Sequenzen
 - » Proteinsequenzen (3-Letter-Code, 1-Letter-Code)
 - » Nucleotidsequenzen (Alphabet meist aus den vier Zeichen {A,C,G,T})
- Anfragen/Recherche
 - Suche nach einzelnen Wörtern/Wortkombinationen (Volltextsuche)
 - Toleranz gegenüber Orthographie- oder Konvertierungsfehlern, Synonyme
 - Suche nach ähnlichen Dokumenten

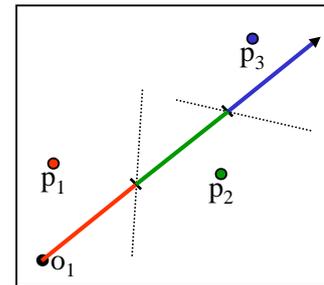
1.4.3 Anwendungen mit beweglichen Objekten

– Analyse von Objekte in einem Verkehrsnetz

- Location-based Services, Verkehrsplanung und -monitoring
- Objekte, die sich entlang eines Verkehrsnetzes bewegen
 - Autos, Fußgänger, Züge, ...
- Modellierung
 - Verkehrsnetz \equiv (evtl. gerichteter) Graph
 - Knoten: Kreuzungen, ...
 - Kanten: Verbindungen (Straßen, ...)
 - Objekte auf Kanten oder Knoten platziert
- Anfragen/Recherche
 - Ähnlichkeit (bzgl. der Lage) zwischen Objekten über Netzwerkdistanz (Dijkstra-Algorithmus)
 - Suche nach räumlich nahen Objekten
 - Suche nach Objekten mit ähnlichen Bewegungsmustern



- Objekte die sich in einem Euklidischen Raum bewegen
 - Raumüberwachung, Chaosforschung, ...
 - Modellierung
 - Räumliche Koordinaten
 - Bewegung als Zeitreihe, zu jedem Zeitpunkt Informationen über
 - » Richtung (linear/nicht-linear)
 - » Geschwindigkeit
 - Anfragen/Recherche
 - Suche nach räumlich nahen Objekten
 - Suche nach Objekten mit ähnlichen Bewegungen
 - Suche nach räumlich benachbarten Objekten mit ähnlichem Bewegungsmuster

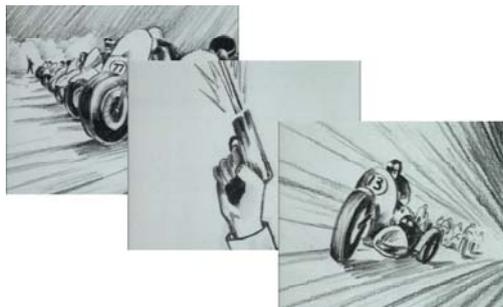


1.4.4 Typen von Multimediaobjekten

- Graphen
 - Beschreiben viele Konzepte menschlichen Denkens (Schaltpläne, Organisationsstrukturen, ...)
 - Anfragen/Recherche
 - Struktur des Graphen
 - Knotenattribute, Kantenattribute
 - Ähnlichkeitssuche nach
 - » Gesamtähnlichkeit (ganzer Graph)
 - » Partielle Ähnlichkeit (Teilgraphen)
- Rasterbilder (still image)
 - Modellierung
 - Zahlreiche Formate und Kompressionsverfahren (JPEG, GIF, PNG, TIFF, ...)
 - Matrix mit Bildpunkten (Pixel)
 - Pixeltiefe (Farbtiefe):
 - » 1 Bit pro Pixel => s/w-Bilder
 - » >1 Bit pro Pixel => Grauwert-/Farbbilder

- Farbtabelle
 - » Wenn wenige Bits für Codierung zur Verfügung stehen
 - » Fixe Bitanzahl z.B. für Grundfarben (RGB, CYM)
 - » Alle Farben lassen sich durch Mischung erzeugen
- Anfragen/Recherche
 - Suche nach ähnlichen Bildern (Farbe, Formen, ...)
- Audio
 - Sprache, Musik, ...
 - Modellierung:
 - Zeitreihen/Sequenzen, z.B. Pulse Code Modulation (PCM)
 - » Feste Zeitabstände (Abtastrate, sampling rate)
 - » Feste Bitanzahl zum Codieren (Abtasttiefe)
 - Musik oft in abstrakter Form (Notensequenz, MIDI-Daten)
 - Zahlreiche Kompressionsverfahren
 - Anfragen/Recherche
 - Mustererkennung mit oder ohne Berücksichtigung der Lautstärke/Sprechgeschwindigkeit etc.

- Video
 - Sequenz von Rasterbildern oder Vektorgrafiken (Animation)



- Anfragen/Recherche
 - Ähnlichkeitssuche (Plagiaterkennung)
 - Subsequenzsuche
 - » Szenen
 - » Einstellungen
 - » ...

1.5 Recherche in STMM-DBS (Überblick)

– Unterschiede zu traditionellen DBS

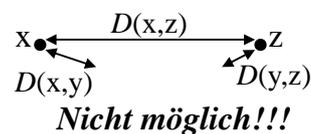
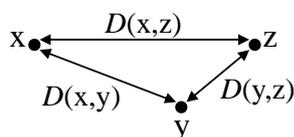
- In Standard-DBS spezifiziert Benutzer Bedingungen, die Ergebnisse erfüllen müssen (bestimmte Attributswerte); deklarative Anfragen in SQL
- In STMM-DBS sind Anfragen nach bestimmten Attributswerten eher die Ausnahme
- Typisch: Recherche auf Basis von Ähnlichkeit
- Spezifikation einer Anfrage durch
 - Konkretes Anfrageobjekt, das durch den Benutzer zur Verfügung gestellt wird (z.B. durch URL, Datei, ...)
 - Vereinfachte Approximation eines Anfrageobjektes (Skizze, Summen, ...)
 - Kein Anfrageobjekt; stattdessen: Datenobjekte werden hierarchisch organisiert, Benutzer navigiert durch diese Hierarchie

– Ähnlichkeitsmodelle

- Modellierung/Repräsentation von Datenobjekten
- Datenspezifisch (Bilder, Sequenzen, ...)
- Anwendungsspezifisch („Personen“, „Abendrot“, ...)

– Ähnlichkeitsmaße

- Messen der Ähnlichkeit zweier Objektrepräsentationen
- Meist werden *Distanzfunktionen* verwendet
- Oft bildet Distanzfunktion D eine *Metrik*
 - $D(x,y) = 0 \Leftrightarrow x = y$ Reflexivität
 - $D(x,y) \geq 0$ Positiv-Definitheit
 - $D(x,y) = D(y,x)$ Symmetrie
 - $D(x,y) + D(y,z) \geq D(x,z)$ Dreiecksungleichung



– Dreiecksungleichung sehr wichtig für die Effizienz der Suche

- » Gegeben: $DB=\{a,b,c\}$,
paarweise Distanzen in einer Tabelle
- » Gesucht: ähnlichstes Objekt bzgl. Anfrage Q
- » Ablaufbeispiel:

	a	b	c
a		6.70	7.07
b			2.30
c			

Zuerst wird a mit Abstand 2 von Q gefunden; a ist aktueller Kandidat.

Dann wird b mit Abstand 7.81 von Q gefunden.

Distanz von Q zu c muss nicht mehr berechnet werden, um c auszuschließen, da

$$D(Q,b) \leq D(Q,c) + D(b,c)$$

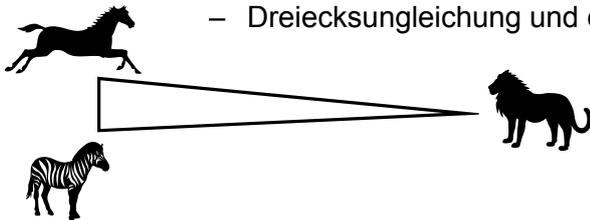
$$D(Q,b) - D(b,c) \leq D(Q,c)$$

$$7.81 - 2.30 \leq D(Q,c)$$

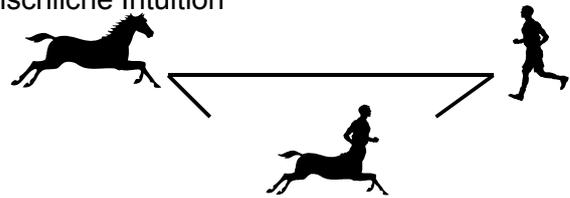
$$5.51 \leq D(Q,c)$$

- » Objekt c ist also mindestens 5.51 Einheiten von Q entfernt; der aktuelle Kandidat a ist nur 2 Einheiten entfernt

– Dreiecksungleichung und die menschliche Intuition



The horse and the zebra are very similar, and both are very unlike the lion.



The horse and the man are very different, but both share many features with the centaur.